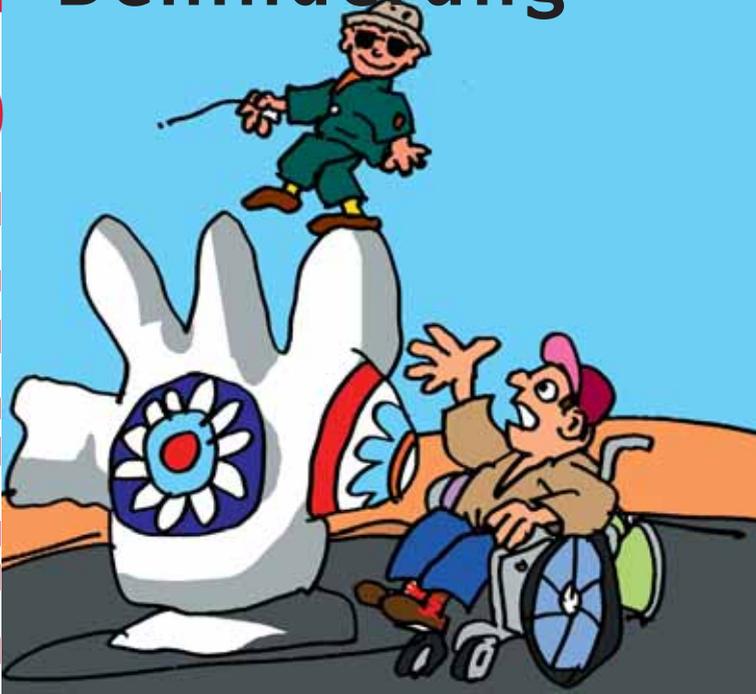


TIPPS

für Touristen mit
Behinderung



Bildnachweis:
 Medienserver Hannover, Erlebnis-Zoo Hannover,
 Meike Mangels, 5 Uhr Club, Üstra Hannover

Landeshauptstadt	Hannover	Der Oberbürgermeister Die Behindertenbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
Ansprechpartner	Andrea Hammann 168 4 69 40 Ulrike Ernst 168 4 65 67	
Redaktion	Andrea Hammann, Ulrike Ernst	
Mitarbeit	Peter Wortmann, Günther Schleifer, Claus-Arne Mohr, Ilse Hansmann-Clemens	
Übersetzung in leichte Sprache	Lebenshilfe Bremen	
Gestaltung	www.volkman-grafik.de	
Druck	Schlütersche Verlagsanstalt	
Stand	Juni 2009 Alle Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung und sind ohne Gewähr.	
Text und Idee	5-Uhr -Club für Menschen mit und ohne Behinderungen, vhs	

Bahnhof und Umgebung 6

Treffen und Ausgehen beim Bahnhof	7
Pavillon und Lister Meile	10

Ein Stadtbummel 12

Niki-de-Saint-Phalle-Promenade und Kröpcke	9
Georgstraße und Aegi	10
Die Altstadt	11
Das alte Rathaus und die Markthalle	11
Die Marktkirche	12
Kramerstraße bis zum Landtag	13
Nanas und Beginenturm	14

Entspannen im Grünen 15

Zoo	15
Stadtpark und HCC	16
Lister Turm	16
Waldstation Eilenriede	17
Hermann-Löns-Park und Annateich	18
Kleefelder Bad	18
Tiergarten	19
Maschsee	20
Das Fußballstadion	21
Museen in der Nähe vom Maschsee	22
Maschpark und Neues Rathaus	23
Die Herrenhäuser Gärten	25
Berggarten und Sea-Life	26
Herrenhäuser Allee und Georgengarten	27
Wilhelm-Busch-Museum	27

Andere Stadtteile in Hannover 28

Nordstadt und Linden	28
----------------------	----

Wer hat dieses Heft geschrieben?

Wir leben in Hannover und treffen uns in einer Selbsthilfegruppe der Volkshochschule Hannover. Hier arbeiten Männer und Frauen, Jüngere und Ältere, mit verschiedenen Behinderungen oder ohne Behinderung zusammen. Unseren Gästen möchten wir Tipps zu Ausflügen in der Stadt geben. Manches ist barrierefrei und Vieles zugänglich.



Behindertenparkplatz



Rollstuhl-Tipp



Hilfen für Menschen, die schlecht hören



Fahrstuhl



Spar-Tipp: oft freier Eintritt für Begleitpersonen

Nützliche Tipps für Menschen mit verschiedenen Behinderungen

Toiletten für Alle - für uns Örtlichkeiten, in denen es für RollstuhlfahrerInnen und für alle anderen Toiletten gibt.

Manchmal braucht man einen **Euro-Schlüssel**, mit dem man Toiletten für Rollstuhlfahrer in ganz Europa aufschließen kann. Den Schlüssel erhalten RollstuhlfahrerInnen gegen eine geringe Gebühr bei einem der Bürgerämter.



Hilfen für Menschen, die schlecht sehen



Hochbahnsteig



Haltestelle



Restaurant-Café-Kneipe

**Bahnhof****Treffpunkt „Unterm Schwanz“:**

Das **Ernst-August-Reiterstandbild** auf dem schönen, neu gestalteten Platz vor dem Hauptbahnhof ist der traditionelle Treffpunkt für Hannoveraner. Kurz hinter dem rechten Eingang, auf den eine Leitlinie für Blinde zuführt, befindet sich an der Seite vom Servicepoint ein



Relief - Lageplan, der Menschen mit Sehschädigungen einen Überblick gibt.

Am Treppengeländer zu den Gleisen gibt es Kennzeichnungen in Punktschrift. Die Ladenzeile bei den Zugängen zu den Gleisen ist praktisch, weil sie auch an Wochenenden oder spät abends geöffnet ist.



Neben der Treppe zu Gleis 10

Auf dem Bahnhofsvorplatz finden Sie links die **Tourist Information**.

Luisenstraße

und rechts die neue **Ernst-August-Galerie** mit vielen Geschäften.

1. Etage

Der hintere Ausgang des Bahnhofs öffnet sich zum Raschplatz mit Szenekneipen, Discos und Kinos - meist ebenerdig, teilweise barrierefrei.

Unter dem Bahnhof



8 | Bahnhof und Umgebung

Unseren wöchentlichen Treffpunkt, den **Pavillon** erreicht man, indem man oberirdisch gradeaus weiter in Richtung **Lister Meile** (Fußgängerzone) spaziert. Es handelt sich um ein ehemaliges Kaufhaus-Propositorium, das von einer Bürgerinitiative, einer Bücherei, dem Café Mezzo, der VHS und dem Workshop für Veranstaltungen, Konzerte und Kurse genutzt wird.



Im Pavillon, auch am Wochenende oder spät abends offen.



Pavillon

Leider sind nicht alle Cafés in der Umgebung stufenlos zu erreichen.

Mehrere Behinderten-Parkplätze sowie die gute Erreichbarkeit mit ÖPNV erleichtern den Besuch von Veranstaltungen.



Ein Stadtbummel | 9

Unterirdisch gelangt man vom Bahnhof durch die **Niki-de-Saint-Phalle-Promenade** zum **Kröpcke**. Beim Bau wurde an Barrierefreiheit gedacht: Die Unterseiten der Treppen wurden durch Konstruktionen geschützt, damit Blinde passieren können, ohne sich den Kopf zu verletzen.



Niki-de-Saint-Phalle-Promenade



Vier Fahrstühle stellen eine Verbindung zur Fußgängerzone mit vielen Geschäften und großen Kaufhäusern her: Im Bahnhof, im Kaufhof und davor sowie am Kröpcke.



Große Kaufhäuser und unter dem Kröpcke



C+A verfügt über eine spezielle Umkleidekabine in der oberen Etage.



10 | Ein Stadtbummel

Die Stadtmitte ist der Kröpcke, ein Platz mit der gleichnamigen Uhr - auch ein stadtbekannter Treffpunkt.



Kröpcke-Uhr



Promenaden - Ebene/ Fahrstuhl zur U-Bahn

Von dort blickt man in die Georgstraße mit dem **Opernhaus** und zum Aegidientorplatz.



Opernhaus



Nord-LB

Hier findet man das **Theater am Aegi** und den Neubau der **Nord LB**. Die Gastronomie in der Umgebung hat teilweise keine Eingangsstufen.

Ein Stadtbummel | 11



Altes Rathaus

Geradeaus vom **Kröpcke** durch die Fußgängerzone über die Karmarschstraße erreicht man das **Alte Rathaus** und gegenüber die **Markthalle**.

Hier kann man günstig international speisen - allerdings überwiegend an Stehtischen.

(Fahrstuhl zur U-Bahn im Bau)

Markthalle





Kramerstraße und Marktkirche

Vom **Alten Rathaus**

gläserner Aufzug/Toilette

kommt man zur **Marktkirche**
mit ihrem 100 Meter hohen Turm
und in die **Altstadt**.



Auf dem **Marktplatz** finden wöchentliche
Ökomärkte, Veranstaltungen sowie der
traditionelle Weihnachtsmarkt statt.

Auf dem Marktplatz
RollstuhlfahrerInnen:



Historisches Museum und Holzmarkt

Durch die **Kramerstraße** spaziert
man zum **Historischen Museum**
am Holzmarkt.



Von hier aus sieht man in der Leinstraße den **Niedersächsischen Landtag**, das ehemalige „Leineschloss“.



Seiteneingang

Der Niedersächsische Landtag



Geradaus am **Beginenturm** vorbei, einem Teil der historischen Stadtmauer, kommt man zum Hohen Ufer. Hier an der Leine findet jeden Samstag der leider nicht vollständig zugängliche **Flohmarkt** statt. Am gegenüberliegenden Ufer stehen die **Nanas** - die weltbekannten Plastiken von Niki de Saint Phalle.



Haltestelle **Steintor**

Flohmarkt

Nanas



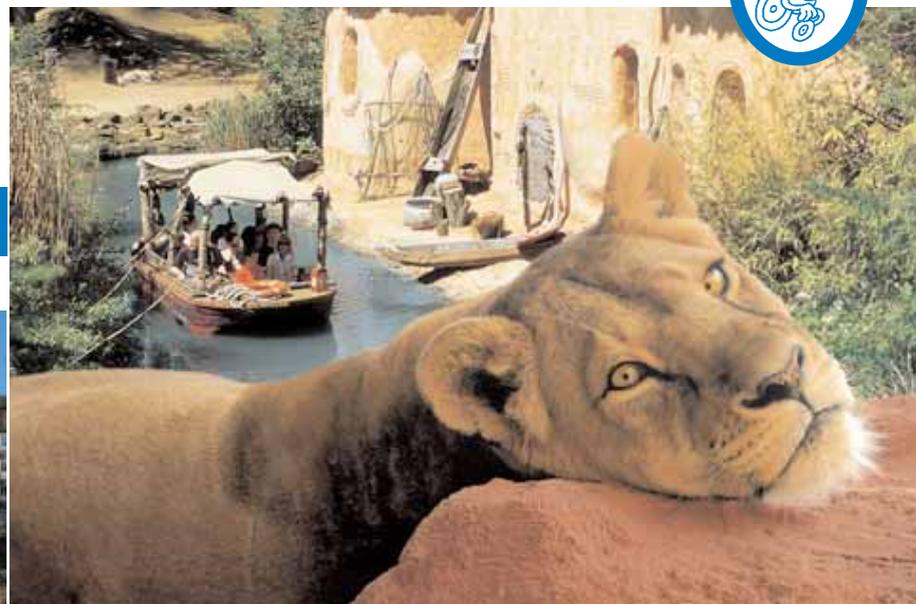
Der hannoversche Stadtwald

- **die Eilenriede** - ist die größte Grünfläche. Hier gibt es zirka 130 Kilometer asphaltierte und natürliche Rad - und Fußwege. Am südwestlichen Rand liegt der **Zoo**, in dem man im Rolli wie alle anderen Besucher auch eine Bootsfahrt unternehmen kann - auf dem Sambesi vorbei an der Tierwelt Afrikas.

Linie 11, Zoo
oder Bus Linie 128/134

Das Gasthaus Meyer ist abends auch ohne Zoo-Eintritt zugänglich.

Flußfahrt auf dem Sambesi





Stadtspark und HCC



In der Nähe befindet sich die **Stadthalle** mit dem **Congress-Centrum (HCC)**. Hier finden viele kleinere Messen und Tagungen in barrierefreien Räumen statt. Der **Stadtspark** mit dem **Rosengarten** beginnt unmittelbar dahinter. (Hochbahnsteig Zoo nutzen, Linie 11)



In der anderen Richtung kommt man zum **Freizeitheim Lister Turm** mit vielen interessanten Angeboten. Dort gibt es auch einen Biergarten und ein Restaurant. Hier können Sie im Sommer sehr gut draußen sitzen.



Lister Turm

U-Bahn Linie 3 + 7
Lister Platz



Waldstation Eilenriede



Die Waldstation Eilenriede:
Wer sie erlebt hat, sieht den Wald mit anderen Augen. Das neueste Projekt ist ein 30 Meter hoher Turm.

Beim Aufstieg entdecken Sie die verschiedenen Lebensräume der Waldbewohner. Für RollstuhlfahrerInnen ist am Boden eine Kamera installiert.



Spannhagengarten
Linie 3 + 7, dann:
Bus Linie 137, Stadtfelddamm



Im südlichen Teil der Eilenriede finden Sie den **Herman-Löns-Park** mit **Annateich** und **Kleefelder Bad**, einem Freibad mit Zugang zum Schwimmerbecken für Körperbehinderte.



Linie 4, Nackenberg + Linie 5, Annastift



Am oder im Park liegen

- **das Annastift**, eine große Einrichtung für Menschen mit Körperbehinderung, mit Krankenhaus und einer Cafeteria.
- Das Gelände des **Blindenverbandes Niedersachsen** mit einer Gaststätte.
- Auch die ebenerdigen Gaststätten

„**Alte Mühle**“ und „**Bei Anna**“
können wir empfehlen.

„**Bei Anna**“



Vom **Hermann-Löns-Park** aus erreicht man auch den **Tiergarten** in Kirchrode, in dem beim Spaziergang Rot- und Damwild in freier Wildbahn, sowie Wildschweine in großen Freigehegen zu beobachten sind.



Im Queens-Hotel

Linie 5, Tiergarten

Mit Elektro-Rollstuhl:

Linie 4, Nackenberg

dann Linie 124, Großer Hillen



Tiergarten



20 Entspannen im Grünen

Direkt von der **Eilenriede** (Südufer) oder aus der **Innenstadt** (Nordufer), nahe Aegidientorplatz, kommt man an den **Maschsee**.

Bei schönem Wetter ist hier alles, was Räder hat, unterwegs, um die etwa fünf Kilometer lange Runde zu drehen.

Wer ausruhen möchte oder schlecht zu Fuß ist, kann den See mit dem Schiff umrunden.

Es gibt fünf Anleger. Für Rollstuhlfahrer ist das Nordufer zu empfehlen.

Im Sommer kann man bei vielen Events etwas erleben, z.B. Bootsrennen oder Maschseefest.

Wenn möglich, lädt der See im Winter zum Schlittschuhlaufen ein.



Altenbekener Damm,
Restaurants, Museen



Maschsee

Linie 1,2,8 Aegi, Döhrener Turm
Linie 3,7 Stadionbrücke,
sowie Bus Linie 100/200

Entspannen im Grünen 21

Fußballfans kommen vom Nordufer in wenigen Minuten zu Fuß zur **AWD Arena**.

Linie 3,7, Stadionbrücke
Bus Linie 100/200,
Stadion-Bad



AWD-Stadion



Mit Plätzen für alle. Auch Hörplätze für blinde Fußballfans.

Kultur- oder naturwissenschaftlich Interessierte besuchen nach persönlicher Vorliebe das **Sprengel Museum Hannover**, das **Landesmuseum** oder das **Museum August Kestner**.



Sprengel Museum Hannover



Landesmuseum

Museum August Kestner



Führungen für Gehörlose oder Blinde auf Anfrage: Fax: 16846530



Maschpark und Neues Rathaus

Gleich daneben liegt der **Maschpark** mit dem **Neuen Rathaus**, auf dessen Turm man mit einem Schrägaufzug fährt. Die Aussichtsplattform erreicht man nur über Treppen, daher müssen RollifahrerInnen auf den Blick über Hannover aus 100 m Höhe verzichten.

Rechts neben dem Haupt-Eingang

auf verschiedenen Etagen



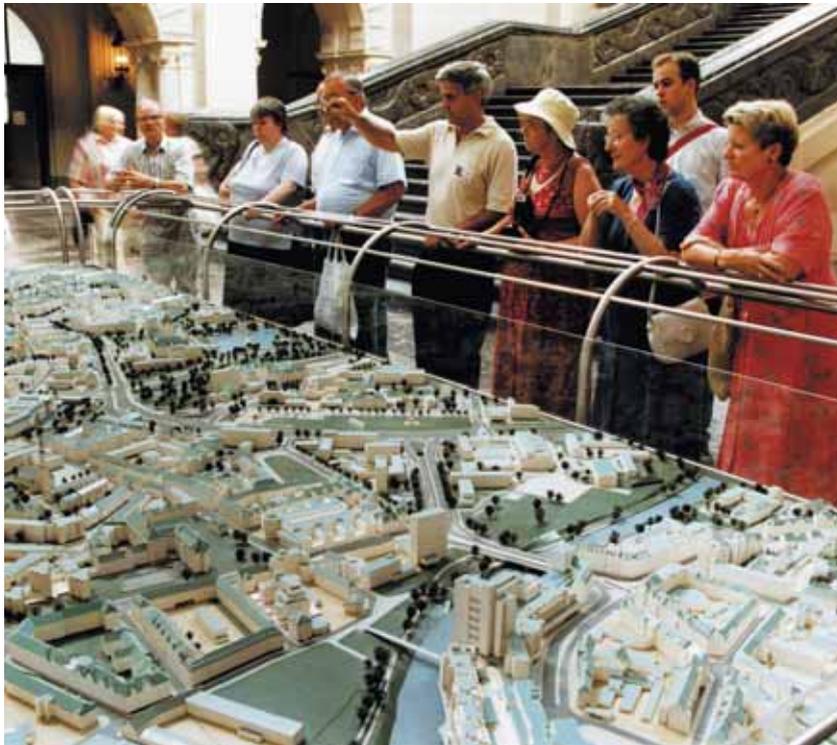
Eine Alternative sind für uns die **Modelle zur Stadtentwicklung** in der großen Eingangshalle. Sie zeigen Hannover im Mittelalter, vor und nach dem Krieg und heute.

Rathausführungen zum Beispiel auch für



Gehörlose bieten die Möglichkeit, besondere Ecken zu erforschen.

Info: Tel/Fax 168 4 97 31



Stadtmodell im Neuen Rathaus



Außenrampe zur Terrasse des Restaurants „Gartensaal“



Der Große Garten

Ein Muss sind die **Herrenhäuser Gärten**, in denen es sich nicht nur bummeln lässt. Im Sommer finden im **Großen Garten**, dem königlichen Schlosspark, Veranstaltungen wie das Kleine Fest, der Feuerwerkswettbewerb und Theateraufführungen statt. Neu ist die **Niki-de-Saint-Phalle-Grotte**.

In der Niki-de-Saint-Phalle-Grotte



Vor dem Eingang und in den Gärten!



Geht man zwischen den **Orangerie - Gebäuden** durch, finden Blinde einen Relief-Lageplan, der die historische Komposition der Gartenanlage ertastbar macht.



Tastplan

Der **Berggarten** und das **Sea-Life**, ein Aquarium mit Regenwaldhaus, liegen gegenüber des Großen Gartens auf der anderen Seite der Herrenhäuser Straße.

Sea-Life



Die zwei Kilometer lange **Herrenhäuser Allee** verbindet mitten durch den **Georgengarten** Stadt und Herrenhäuser Gärten miteinander. Wer Wege nicht scheut oder mit dem Pkw unterwegs ist, sollte das **Wilhelm-Busch-Museum** besuchen. Hier gibt es Originalzeichnungen von Wilhelm Busch und wechselnde Comic- oder Satireausstellungen. Unterwegs besteht immer wieder die Möglichkeit in Biergärten, Cafés oder Bistros einzukehren.



Wilhelm-Busch-Museum



Besonders erwähnenswert sind idyllische Kleingartenlokale in anliegenden Kolonien und eine barrierefreie Gaststätte im Großen Garten.

An der Herrenhäuser Allee liegt die **Universität**, erbaut als Schloss der Welfen. Dort kann man z. B. in der Mensa essen.

Hannover hat viele unterschiedliche Stadtteile, in denen es sich sehr gut leben lässt. Dafür können hier nur zwei Beispiele aufgezählt werden.

Beide sind mit der Buslinie 100 und 200 erreichbar – sie umrundet den Stadtkern.



Christuskirche U-Bahn-Station



In der **Nordstadt** mit der Universität leben viele Studenten, was die Kneipen- und Stadtteilkultur geprägt hat.

Linie 6 Christuskirche, Bus 100 + 200

Ähnlich verhält es sich im früheren Arbeiterviertel **Linden**. Dort gibt es die Ergebnisse sehenswerter Sanierungsprojekte zu erleben, die auch das Zuhause vieler Nationalitäten oder alternativer Lebensformen geworden sind.

Bedingt durch das Alter der Bausubstanz steht man vor der einen oder anderen Überraschung bezüglich der Zugänglichkeit. Es gibt jedoch viele hilfsbereite Mitmenschen. Erwähnenswert finden wir die **Limmerstraße** zum Einkaufen oder Essen gehen, das **Apollo**

Kino (freier Eintritt für RollstuhlfahrerInnen) und das **Faust Gelände**, eine ehemalige Bettfedernfabrik, mit Konzerten u. a. Dort entdeckten wir das Café Nett, das inzwischen sogar eine Rampe am Eingang geschaffen hat.



Eingang zum Faust-Gelände



